

Michael Schameitat – 08.07.2016



## Fördermöglichkeiten Agentur für Arbeit



**Bundesagentur für Arbeit**

# Berufsberatung der Agentur für Arbeit

---

Die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit (BA) unterstützt junge Menschen in allen Phasen des Berufswahlprozesses.

Dazu zählen Hilfen bei

- der beruflichen Orientierung und Information,
- der Entscheidungsfindung,
- der Ausbildungssuche bzw. der Realisierung des Berufswunsches, ggf. unter Einsatz von Förderinstrumenten.

Damit einhergehend wird ein präventiver Beitrag zur Vermeidung von ungelernter Beschäftigung, zur Verminderung des Risikos von Arbeitslosigkeit sowie zur Sicherung des Fachkräftebedarfs geleistet.

## Team Reha/SB

---

Die Berufsorientierung in **Förderschulen** ist eine wesentliche Aufgabe der Reha- Berater. Im Rahmen der Berufsorientierung in der Schule erhält jeder Jugendliche auf Wunsch einen Beratungstermin.

Das Aufgabenspektrum umfasst neben der Berufsorientierung und Berufsberatung die Vermittlung und Bewilligung von Leistungen.

Im Reha- Team werden **behinderte und von einer Behinderung bedrohte Jugendliche und Erwachsene, die die Voraussetzungen des § 19 SGB III erfüllen**, betreut.

# Definition

---

**„Behinderte Menschen (Rehabilitanden) sind nicht zwangsläufig schwerbehindert, schwerbehinderte Menschen nicht zwangsläufig behindert.“**

Behindert im Sinne des § 19 SGB III (Rehabilitanden) sind Menschen, deren Aussichten, am **Arbeitsleben** teilzuhaben oder weiter teilzuhaben, wegen Art oder Schwere ihrer Behinderung nicht nur vorübergehend wesentlich gemindert sind, und die deshalb Hilfen zur Teilhabe am Arbeitsleben benötigen, einschließlich **lernbehinderter Menschen**. Dies gilt auch für Menschen, denen eine Behinderung mit o. g. Folgen droht. Im Vordergrund stehen die gesundheitlichen Einschränkungen, nicht die Situation auf dem Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt

# Definition

## **Behinderte Menschen (§ 2 Abs. 1 SGB IX)**

körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit weicht mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand ab und deswegen ist die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt.

### **Rehabilitanden**

(Behinderte Menschen i.S.d. § 19 SGB III)

Aussichten, am Arbeitsleben teilzuhaben oder weiter teilzuhaben, sind wegen Art oder Schwere einer Behinderung nicht nur vorübergehend wesentlich gemindert und  
Hilfen zur Teilhabe am Arbeitsleben sind deswegen notwendig

### **Schwerbehinderten gleichgestellte Menschen**

(§ 2 Abs. 3 SGB IX):

behinderte Menschen mit GdB 30 oder 40, wenn infolge Behinderung ohne Gleichstellung ein geeigneter Arbeitsplatz nicht erlangt oder behalten werden kann

### **Schwerbehinderte Menschen**

(§ 2 Abs. 2 SGB IX):

Grad der Behinderung (GdB)  
von wenigstens 50

# Behinderungsarten

---

- Anfallsleiden/Epilepsie
- Blindheit und Sehbehinderungen
- Chronische und innere Erkrankungen
- Geistige Behinderung
- Hörschädigungen
- Lernbehinderung
- Schädigungen der Gliedmaßen
- Schädigungen des Skelettsystems
- Schädigung des Zentralnervensystems
- Seelische Behinderung
- Suchtkrankheiten

# Reha-Träger

Reha-Träger	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben*	Unterhaltssichernd e und andere ergänzende Leistungen	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft
Krankenversicherung	+		+	
<b>Bundesagentur für Arbeit</b>		+	+	
Unfallversicherung	+	+	+	+
Rentenversicherung	+	+	+	
Kriegsopferversor- gung und -fürsorge	+	+	+	+
Jugendhilfe	+	+		+
Sozialhilfe	+	+		+

- 
- ■ Allein die Tatsache, dass ein Absolvent eine Förderschule besucht hat, reicht zur Begründung der Zugehörigkeit zum Personenkreis des § 19 SGB III nicht aus.
  - ■ Maßnahmen für Jugendliche kommen grundsätzlich nur in Betracht, wenn die Schulpflicht erfüllt ist.
  - ■ Für behinderte Menschen stehen vorrangig alle allgemeinen Leistungen zur Verfügung, wie sie auch für Nichtbehinderte zum Einsatz kommen (z.B. betriebliche Ausbildung mit ausbildungsbegleitenden Hilfen, FbW- allgemein). Erst wenn mit diesen allgemeinen Leistungen das Ziel der Integration auf den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt nicht erreicht werden kann, wird auf besondere Leistungen anstelle der allgemeinen Leistungen zurückgegriffen (§ 113 SGB III i.V.m. § 117 SGB III). Falls nötig können allgemeine durch besondere Leistungen ergänzt werden.



## allgemeine Leistungen nach § 115 SGB III

---

### ■ die allgemeinen Leistungen umfassen

- Leistungen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§§ 44 bis 46 SGB III)
- Leistungen zur Förderung der Berufsvorbereitung und Berufsausbildung einschließlich der Berufsausbildungsbeihilfe ( §§ 48 bis 79 SGB III )
- Leistungen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung ( §§ 81 bis 87 SGB III
- Leistungen zur Förderung der Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit (§§ 93 und 94 SGB III)

## Besondere Leistungen zur Teilhabe (§ 117 SGB III)

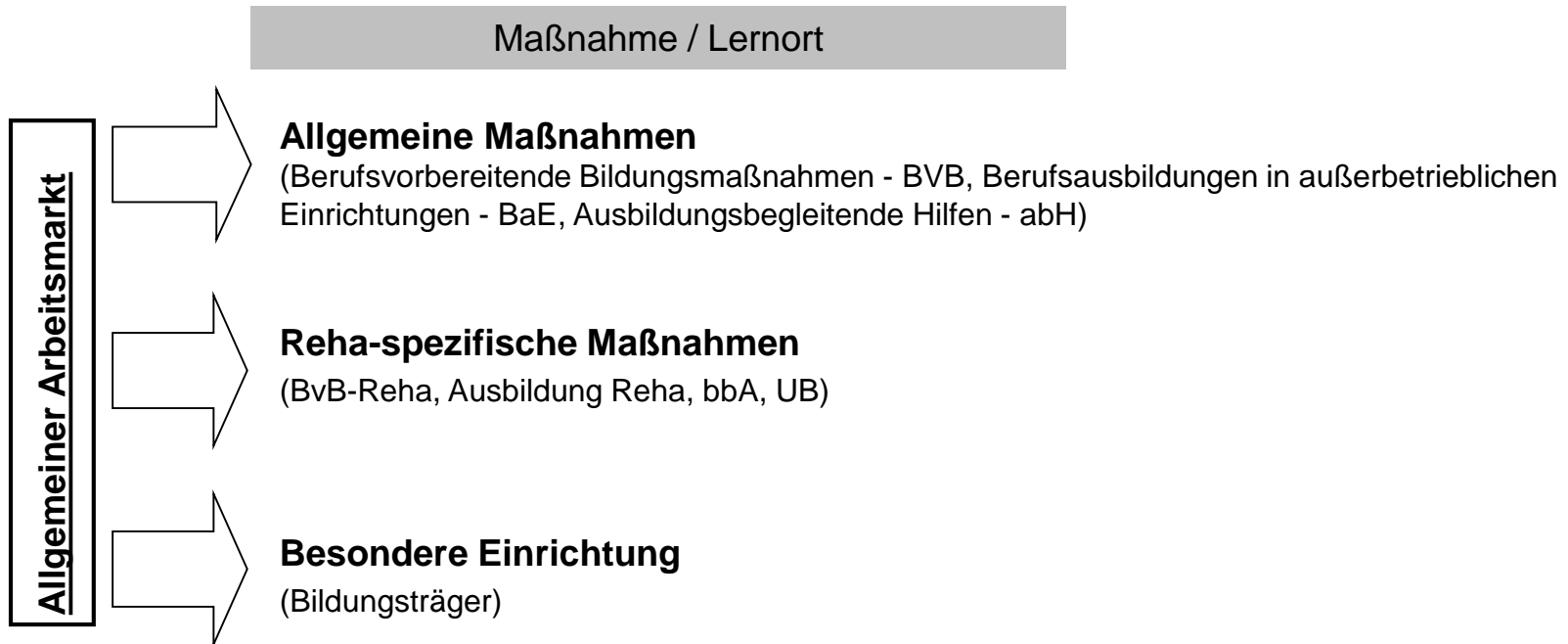
---

### ■ **Besondere Leistungen werden nur erbracht, wenn wegen Art oder Schwere der Behinderung die Teilhabe**

- an einer rehaspezifisch ausgestalteten Maßnahme nach § 117 Abs. 1 Nr. 1b SGB III oder
- an einer Maßnahme in einer besonderen Einrichtung nach § 35 SGB IX in Verbindung mit § 117 Absatz 1 Nr. 1a SGB III **unerlässlich** ist
- oder die allgemeinen Maßnahmen die wegen Art oder Schwere der Behinderung erforderlichen Leistungen nicht oder nicht im erforderlichen Umfang vorgesehen sind

# Förderangebote

---



---

Förderbedarf außerhalb des  
allgemeinen Arbeitsmarktes



**Werkstätten für behinderte Menschen**

# abH

---

- **Ziel**  
Förderung der Aufnahme, Fortführung und des erfolgreichen Abschlusses einer betrieblichen Berufsausbildung;
- **Zielgruppe**  
Förderungsbedürftig sind alle jungen Menschen, die ohne die Förderung mit ausbildungsbegleitenden Hilfen eine erste betriebliche Berufsausbildung nicht beginnen oder fortsetzen können oder voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, diese erfolgreich abzuschließen.
- **Maßnahmeinhalte**  
Die Maßnahmen gehen über betriebs- und ausbildungsübliche Inhalte hinaus und dienen dem Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten, der Förderung der Fachpraxis und Fachtheorie und der sozialpädagogischen Begleitung.
- Der Stütz- und Förderunterricht pro Teilnehmer beträgt **mindestens 3 und maximal 8 Unterrichtsstunden wöchentlich.**

# BVB-Reha

---

## ■ Ziel

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen sollen auf die Aufnahme einer Berufsausbildung vorbereiten .

Zu den wichtigsten Aufgaben gehören:

- Förderung und Unterstützung der Berufswahlentscheidung,
- Berufsvorbereitende Qualifizierung,
- Nachhaltige Integration in den Ausbildungs- und/oder Arbeitsmarkt,
- Erlangung der Ausbildungs- und Berufsreife.

## ■ Zielgruppe

Junge Menschen, die i. d. R. das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, ohne berufliche Erstausbildung sind und die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben, insbesondere junge Menschen,

- die noch nicht über die erforderliche Ausbildungsreife oder Berufseignung verfügen,
- junge Menschen mit Behinderung,
- das Ziel der Maßnahme erreichbar ist.

- Die **maximale individuelle Förderdauer** beträgt i. d. R. bis zu 10 Monate; bei jungen Menschen mit Behinderung i.d.R. bis zu 11 Monate.

# Reha-Ausbildung


---

## **Ziel**

Junge Menschen, die auch unter Einsatz ausbildungsfördernder Leistungen (z. B. ausbildungsbegleitende Hilfen) eine betriebliche Ausbildung nicht erfolgreich aufnehmen und absolvieren können, soll der Beginn und die Fortführung einer Berufsausbildung gegebenenfalls bis zum Abschluss ermöglicht werden, wenn während der Maßnahme kein Übertritt in betriebliche Ausbildung gelingt.

## **Zielgruppe**

junge Menschen ohne berufliche Erstausbildung, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben,

 und  
lernbeeinträchtigt oder sozial benachteiligt sind;

## **Förderdauer**

Die Zuweisung der Teilnehmer erfolgt für die gesamte Dauer der Ausbildung.

## Überblick – Integrationsunterstützende Leistungen

---

- **Förderung aus dem Vermittlungsbudget (VB)**  
(§ 44 SGB III)
- **Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung**  
(§ 45 SGB III)
- **Probebeschäftigung und Arbeitshilfe für behinderte Menschen**  
(§ 46 SGB III)
- **Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung behinderter und schwerbehinderter Menschen**  
(§ 73 SGB III)
- **Eingliederungszuschuss (EGZ) / Gründungszuschuss (GZ)**  
(§ 114 i.V.m. §§ 88 – 92 incl. § 131 sowie §§ 93 und 94 SGB III)
- **Einschaltung Integrationsfachdienst (IFD)**  
(§ 110 SGB IX)

## Vermittlungsbudget – VB (§ 44 SGB III)

---

- Mit dem VB soll ein Ausgleich individueller Hemmnisse für die Anbahnung oder Aufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ermöglicht werden.
- Jede Agentur entscheidet über den Leistungsumfang und kann Pauschalen festlegen.
- Mit dem VB dürfen andere Leistungen nach dem SGB III nicht aufgestockt, ersetzt oder umgangen werden.
- Leistungen nach § 44 SGB III unterliegen dem Leistungsverbot nach § 22 Abs. 2 SGB III (bei Zuständigkeit eines anderen Rehabilitationsträgers).



## Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung (§ 73 SGB III)

### AZ-Reha gem. § 73 SGB III

<b>Personenkreis:</b>	behinderte Auszubildende i. S. d. § 19 SGB III
<b>Dauer:</b>	Aus-/ oder Weiterbildungszeit
<b>Höhe:</b>	regelmäßig bis zu 60% der Ausbildungsvergütung des letzten Ausbildungsjahres
<b>Art:</b>	betriebl. Voll- oder Werkerausbildung/ betriebl. Weiterbildung

### AZ-SB gem. § 73 SGB III

<b>Personenkreis:</b>	schwerbehinderte/gleichgestellte Auszubildende
<b>Dauer:</b>	Aus/oder Weiterbildungszeit
<b>Höhe:</b>	regelmäßig bis zu 80% der Ausbildungsvergütung des letzten Ausbildungsjahres
<b>Art :</b>	Aus-/oder Weiterbildung
<b>Besonderheit:</b>	im Anschluss Förderung mit EGZ möglich

---

## Zitat:

*„Es ist normal, verschieden zu sein. Es gibt keine Norm für das Menschsein. Manche Menschen sind blind oder taub, andere haben Lernschwierigkeiten, eine geistige oder körperliche Behinderung - aber es gibt auch Menschen ohne Humor, ewige Pessimisten, unsoziale oder sogar gewalttätige Männer und Frauen. Dass Behinderung nur als Verschiedenheit aufgefasst wird, das ist ein Ziel, um das es uns gehen muss.“*

Ansprache von Bundespräsident Richard von Weizsäcker bei der Eröffnungsveranstaltung der Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte, 1993